

Abschlussveranstaltung „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung - Ausbildungsreife der kleinen und mittleren Unternehmen fördern“ am 22. und 23. April 2009

Einführung in den zweiten Tag

„Welche Vorteile bzw. welchen Nutzen haben Betriebe und Auszubildende von flexiblen, gestaltungsoffenen Aus- und Weiterbildungskonzepten?“

Der **erste Veranstaltungstag** stand im Zeichen der Modellversuche und der Reflexion der Ergebnisse sowie möglicher Perspektiven, gemeinsam mit den Gästen aus der Praxis, der Politik und der Wissenschaft. Die **einleitenden Vorträge** stellten den aktuellen Bezug der innovativen Ansätze, Instrumente, Methoden und der entwickelten Konzepte her. Auf dem „Markt der Innovationen“ konnten die Projekte durch die Präsentationen einen Eindruck von der Vielfalt der Arbeiten zum gemeinsamen Thema „Flexibilität und Gestaltungsoffenheit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ geben.

Die **vier Workshops** innerhalb des „Marktes der Innovationen“ boten Gelegenheit zur Reflexion und Diskussion mit den Gästen zu den vier Themen:

- Externes Bildungsmanagement ,
- Lernprozesse, Module, Lerneinheiten,
- Berufspädagogisches Personal,
- Kompetenzentwicklung.

Sowohl der Austausch in den Workshops als auch die **Ausstellungen der Modellversuche** mit ihren Produkten und Ergebnissen zeigten die Vielfalt dessen auf, was für die praktische Arbeit in KMU erreicht wurde.

Es wird deutlich,

- wie die verschiedenen Akteure der Berufsbildung im Alltag kooperieren,
- wie verzweigt die Netzwerke sind,
- welche Wirkungen erzielt werden können,
- wie die Kompetenz der Modellversuche in andere Kontexte einfließt.

Das **Interview** am Abend des ersten Tages - in dessen Zentrum stand die Frage, wie die Innovationen in der Berufsbildungspraxis ankommen - hat neben den Barrieren auf vielfältige Möglichkeiten der Verbreitung der Ergebnisse hingewiesen. In unseren virtuell geprägten Zeiten wurde auch an die Bedeutung des unmittelbaren Gesprächs zwischen Experten der Praxis, der Politik und der Wissenschaft erinnert.

Die Ausstellung der Ergebnisse der Modellversuche auf dem „Markt der Innovationen“ begleitet die gesamte Tagung.

Am **zweiten Veranstaltungstag** geht es darum, den externen Blick auf die Arbeit des Programms und der Projekte zu richten.

Dieter Timmermann, Rektor der Universität Bielefeld, wird mit seinem **Vortrag** aus der Sicht der Wissenschaft beginnen, und sich aus dieser Perspektive mit dem Nutzen des Modellprogramms, seine Wirkungen und der Transfer befassen.

Das **Gespräch der europäischen Bildungsexperten** (Dänemark, Deutschland, die Niederlande, Österreich, Schweden), in dem die Gestaltungsoffenheit mit ihren Konzepten und Ergebnissen im Rahmen des EQR gespiegelt werden soll, erörtert folgende Fragen:

- Wie gehen die Nachbarländer bei der Umsetzung des EQR vor?
- Welchen Stellenwert haben Innovationen im europäischen Kontext der beruflichen Bildung?
- Welche Zukunftsperspektiven haben Kleine und mittlere Unternehmen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung?
- Welche Erfahrungen liegen bei der Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen vor?
- Wie können die unterschiedlichen Systeme voneinander lernen?

Dieser europäische Blickwinkel ist für das Programm und seine nachhaltige Wirkung von großer Bedeutung.

Das anschließende (nationale) **Podium**, zusammengesetzt aus Vertretern der Politik (Bund und ein Bundesland), eines kleinen in der Ausbildung aktiven Unternehmens, der Wissenschaft, eines Bildungsdienstleisters mit Erfahrungen in unterschiedlichen Netzwerken und Kooperationsformen und der Sozialparteien stellt sich der Frage, wie die Berufsbildung, vor allem in den KMU, den Anforderungen der Flexibilität und der darin liegenden Chancen auch zukünftig begegnen kann.

Folgende Fragen stehen zur Debatte (unter Beteiligung des gesamten Plenums):

- Wie wird künftig Bildungspolitik gestaltet?
- Welche Förderkonzepte benötigen die Praxis, die Wissenschaft und die Politik?
- Welche Perspektiven bieten neue Netzwerke?
- Was versprechen zukünftige Programme?

Im **Abschlussvortrag** zeigt Herr Prof. Dr. Reinhold Weiß, Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung neue Perspektiven einer modernen innovativen Berufsbildung auf.

Durch den Blick "von außen" auf die Projekte im Austausch mit dem Blick von „innen“ wird die Veranstaltung dazu beitragen, die Ergebnisse und die erreichten Veränderungen über das Programm und benachbarte Projekte hinaus einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen sowie Anregungen für die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen zu vermitteln.